

Ein Brief

Liebe Eltern!

Heute habe ich euer Paket bekommen. Ich danke euch herzlich dafür. Die Sachen darin kann ich sehr gut brauchen, besonders den Kugelschreiber. Ich kann gut damit schreiben, das seht ihr ja an diesem Brief. Ich habe mich sehr darüber gefreut, natürlich auch über den Kuchen und die anderen guten Sachen.

Leider habt ihr mir statt meiner Handschuhe die von Klaus geschickt. Meine Handschuhe habe ich in die Nachttischschublade gelegt; dort könnt ihr sie sicher leicht finden. Außerdem möchte ich gern noch mein Wörterbuch haben. Könnt ihr es mir bald schicken? Es hat früher immer im Regal gestanden. Vor meiner Abreise habe ich es in den Bücherschrank gestellt, glaube ich.

Seit vier Monaten bin ich nun hier. Ich wohne mit Erich Berger zusammen, das wisst ihr ja. Erich ist mein Freund geworden. Er wird Arzt und macht auch im Wintersemester sein Examen. Trotz unserer Arbeit wollen wir mit seinen Eltern vierzehn Tage an die See fahren. Ich wollte wegen des Examens hierbleiben, aber Erich meint: die Ferien sind noch lang genug. Also mache ich die Reise mit und freue mich schon darauf.

Gestern haben wir das Ende des Semesters gefeiert. Zuerst waren wir im Theater, danach haben wir uns in ein Café gesetzt. Wir haben dort bis zwölf Uhr gegessen und viel Spaß gehabt.

Was macht ihr während eures Urlaubs? Vielleicht kann Vater mich besuchen. Nach der Rückkehr von unserer Reise muss ich hierbleiben. Für heute alles Gute und viele Grüße

von eurem
Robert

Robert und Erich kaufen ein

Robert und Erich wollen zusammen zu Abend essen. Sie geben in ein Geschäft mit Selbstbedienung und kaufen ein.



R: Brauchen wir Brot?

E: Ja, ich habe keins mehr zu Haus. Und zwei Flaschen Milch?

R: Eine ist genug, ich trinke Bier.

E: Nehmen wir eine Flasche Bier, eine habe ich noch.

R: Käse brauchen wir auch. Hier liegt welcher.

E: Für mich bitte nicht, ich esse keinen. Butter?

R: Nein, ich habe noch welche, die reicht für heute. Nehmen wir etwas von diesem Schinken, 1,80, das ist nicht teuer.

E: Und Eier. Hol doch dort welche!

R: Hier, und nun noch Salat!

E: Ich habe schon welchen in den Korb gelegt.

R: So, und was brauchen wir noch? Öl, Essig, Salz?

E: Nein, das haben wir doch zu Hause. Vielleicht noch ein paar Tomaten?

R: Ja, aber dann Schluss für heute, sonst reicht unser Geld nicht!

die Nachttischschublade	=	die Schublade des Nachttisches
der Bücherschrank	=	der Schrank für Bücher
das Wintersemester	=	das Semester im Winter
die Selbstbedienung	=	man kann sich selbst bedienen

es reicht = es ist genug: die Butter reicht noch
das Geld reicht mir nicht mehr

Erich *wird* Arzt. – Er *ist* mein Freund *geworden*.

ich weiß es – du weißt es – er weiß es
wir wissen es – ihr wisst es – sie wissen es

Präpositionen mit dem Genitiv

statt, anstatt: Ich bat meinen Vater um Geld. Er schickte kein Geld, sondern nur einen Brief. Er hat *statt (anstatt) des Geldes* nur einen Brief geschickt.

trotz: Am Feiertag arbeitet man nicht. Peter arbeitet aber, er arbeitet *trotz des Feiertags*.

während (temporal): Im April habe ich Urlaub. *Während meines Urlaubs* mache ich eine Reise.

wegen (kausal): Der Student hat morgen ein Examen. *Wegen des Examens* kann er heute nicht ins Kino gehen.

(an)statt, trotz, während, wegen
immer mit Genitiv

64 **Übung:** Ergänzen Sie die Endungen!

1. Ich habe Frau Müller statt d. Blumen Schokolade mitgebracht.
2. Sein Vater hat ihm statt d. Brief. ein Paket geschickt.
3. Er hat einen Fehler gemacht. Er hat statt d. Dativ. den Akkusativ gebraucht.
4. Trotz d. Zentralheizung war das Zimmer kalt.
5. Trotz d. Regen. gehe ich zu Fuß.
6. Trotz d. Examen. macht er doch die Reise.
7. Während d. Semester. kann Robert nicht nach Hause fahren.
8. Während d. Essen. rauchen wir nicht.
9. Während sein. Aufenthalt. in München hat er seinen Freund besucht.
10. Er hat wegen sein. Koffer. ein Taxi genommen.
11. Wegen d. Feiertag. waren viele Autos auf den Straßen.
12. Wegen dies. Brief. muss ich jetzt nochmal zur Post gehen.

Präteritum und Perfekt von

legen, liegen – stellen, stehen – setzen, sitzen – hängen – stecken*

Ich <i>legte</i> das Buch auf den Tisch.	Das Buch <i>lag</i> auf dem Tisch.
Ich <i>habe</i> es auf den Tisch <i>gelegt</i> .	Es <i>hat</i> auf dem Tisch <i>gelegen</i> .
Ich <i>stellte</i> das Buch in den Schrank.	Das Buch <i>stand</i> im Schrank.
Ich <i>habe</i> es in den Schrank <i>gestellt</i> .	Es <i>hat</i> im Schrank <i>gestanden</i> .
Ich <i>setzte</i> mich auf den Stuhl.	Ich <i>saß</i> auf dem Stuhl.
Ich <i>habe</i> mich auf den Stuhl <i>gesetzt</i> .	Ich <i>habe</i> auf dem Stuhl <i>gesessen</i> .
Ich <i>hängte</i> den Mantel an den Haken.	Der Mantel <i>hing</i> am Haken.
Ich <i>habe</i> ihn an den Haken <i>gehängt</i> .	Er <i>hat</i> am Haken <i>gehangen</i> .
Ich <i>steckte</i> den Schlüssel ins Schloss.	Der Schlüssel <i>steckte</i> im Schloss.
Ich <i>habe</i> ihn ins Schloss <i>gesteckt</i> .	Er <i>hat</i> im Schloss <i>gesteckt</i> .

* Vgl. S. 50

Die Verben „legen, stellen, setzen“ sind schwach.

liegen – lag – gelegen
stehen – stand – gestanden

Die Verben „liegen, stehen, sitzen“ sind stark.

sitzen – saß – gesessen

Das Verb „hängen“ ist schwach

hängen – hängte – gehängt

(Präp. mit Akk.)

hängen – hing – gehangen

und stark (Präp. mit Dat.).

Das Verb „stecken“ ist immer schwach.

Fortbewegung (Aktion)

keine Bewegung (Position)

Das Verb ist legen
schwach stellen
Präposition setzen
mit Akkusativ hängen

Das Verb ist liegen
stark stehen
Präposition sitzen
mit Dativ hängen

Übung: Bilden Sie das Präteritum und das Perfekt!

1. Ich lege das Besteck neben den Teller.
2. Hans liegt im Bett, er ist krank.
3. Ich stelle die Lampe in die Ecke.
4. Das Auto steht vor dem Haus.
5. Ich setze mich an den Tisch.
6. Wir sitzen seit einer Stunde im Theater.
7. Wir hängen die Landkarte an die Wand.
8. Hier hängt das Bild richtig.
9. Ich stecke meine Schlüssel in die Tasche.
10. Der Schlüssel steckt nicht im Schloss.
11. Der Radioapparat (*stellen* oder *stehen*) neben dem Schrank.
12. Die Mutter (*setzen* oder *sitzen*) das Kind an den Tisch.
13. Die Vase (*stellen* oder *stehen*) ich auf das Regal.
14. Der Schlafanzug (*legen* oder *liegen*) im Schrank.
15. Ich (*setzen* oder *sitzen*) lange im Arbeitszimmer.
16. Ich (*legen* oder *liegen*) die Handschuhe in die Schublade.

Verben mit Präpositionen

arbeiten für A
anfangen mit D
beginnen mit D
bitten A um A
danken D für A
erzählen D von D

Der Student *arbeitet für* die Prüfung.
Der Schüler *fängt mit* der Arbeit *an*.
Der Lehrer *beginnt mit* dem Unterricht.
Ich *bitte* Sie *um* einen Bleistift.
Ich *danke* Ihnen *für* Ihre Hilfe.
Robert *erzählt* mir *von* seinem Land.

sich freuen über A	Peter hat einen Brief bekommen. <i>Er freut sich über den Brief.</i>
sich freuen auf A	Wir bekommen im Sommer Ferien. <i>Wir freuen uns auf die Ferien.</i>
schreiben A an A	Der Lehrer <i>schreibt einen Brief an meinen Vater.</i>
schreiben DA	Der Lehrer <i>schreibt meinem Vater einen Brief.</i>
schreiben D über A	Frau Müller <i>schreibt ihrer Freundin über ihre Reise nach Italien.</i>
sprechen mit D	<i>Sprechen Sie mit Ihrem Freund!</i>
sprechen über A	Die Freunde <i>sprechen immer über ihre Arbeit.</i>
sich unterhalten mit D	Wir <i>unterhalten uns mit den Leuten immer deutsch.</i>
warten auf A	Mein Vater hat noch nicht geschrieben; ich <i>warte auf einen Brief von ihm.</i>
sich verabschieden von D	Am Ende des Kurses <i>verabschieden wir uns von den Lehrern und fahren nach Haus.</i>

Viele Verben haben Objekte mit Präpositionen.

Lernen Sie diese Verben mit ihren Präpositionen!

66 Übung: Antworten Sie!

- Für wen arbeiten Sie? (*meine Familie*)
- An wen schreiben Sie? (*mein Freund*)
- Über wen hat er geschrieben? (*der Professor*)
- Mit wem haben Sie sich unterhalten? (*die Studenten*)
- Über wen haben die Studenten gesprochen? (*der Briefträger*)
- Von wem hat sich Inge verabschiedet? (*Herr Schmidt*)
- Von wem wollen Sie mir etwas erzählen? (*Ihre Freunde in Paris*)
- Auf wen wartet Herr Braun? (*sein Gast*)

Präposition mit Fragewort und Pronomen

- a) *Bei wem* wohnst du? Wohnst du *beim* Kaufmann Krüger? –
Ja, ich wohne *bei ihm*.
An wen schreibt er? Schreibt er *an seinen* Vater? –
Ja, er schreibt *an ihn*.
Für wen ist dieser Brief? Ist er *für meine* Schwester? –
Nein, er ist nicht *für sie*, sondern für deinen Bruder.
Mit wem geht sie spazieren? Geht sie *mit ihrem* Bruder spazieren? –
Ja, sie geht *mit ihm* spazieren.
Zu wem spricht der Lehrer? Spricht er *zu den* Schülern? –
Ja, er spricht *zu ihnen*.

Bei Personen in der Frage: Präposition + Fragepronomen (wen?, wem?)

in der Antwort: Präposition + Personalpronomen

- b) *Wofür* hat er euch gedankt? Hat er euch *für das Paket* gedankt? –
Ja, er hat uns *dafür* gedankt.
Womit schreibst du? Schreibst du *mit dem Bleistift*? –
Nein, ich schreibe nicht *damit*, sondern mit einem Kugelschreiber.
Worüber freuen Sie sich? Freuen Sie sich *über die Reise*? –
Ja, ich freue mich *darüber*.
Worauf wartet Frau Meier? Wartet sie *auf das Essen*? –
Ja, sie wartet *darauf*.
Wovon spricht der Lehrer? Spricht er *von der Grammatik*? –
Ja, er spricht *davon*.

Bei Sachen in der Frage: wo + Präposition*

in der Antwort: da + Präposition

Zwischen zwei Vokalen steht immer ein –r–

wo + auf = worauf?	da + auf = darauf
wo + über = worüber?	da + über = darüber

Personen

Frage	Antwort
Präp. + Fragepronomen	Präp. + Personalpronomen
bei wem?	bei ihm
an wen?	an ihn
für wen?	für ihn
mit wem?	mit ihm
zu wem?	zu ihm

Sachen

Frage	Antwort
wo(r) + Präp.	da(r) + Präp.
wobei?	dabei
woran?	daran
wofür?	dafür
womit?	damit
wozu?	dazu

- c) Das Bild hängt *an der Wand*. *Wo* hängt es? Es hängt *dort*. – Der Teppich liegt *auf dem Fußboden*. *Wo* liegt er? Er liegt *dort (hier)*. – Ich lege die Kleider *in den Koffer*. *Wohin* lege ich sie? Ich lege sie *hinein*.
Er kommt *aus Frankreich*. *Woher* kommt er? Er kommt *von dort*.

* vgl.: woher, wohin

da + Präposition steht **nicht** als Antwort auf eine Frage mit **wo?**, **wohin?**, **woher?**

67 **Übung:** Bilden Sie mit den Sätzen Fragen und Antworten!

Beispiele: Der Professor spricht mit den Studenten.

Mit wem spricht er? Mit den Studenten? – Ja, er spricht *mit ihnen*.

Ich spreche über meine Reise.

Worüber sprechen Sie? Über meine Reise? – Ja, ich spreche *darüber*.

- Sie ist mit ihrem Bruder spazieren gegangen.
- Mein Vater spricht immer von seiner Arbeit.
- Der Student freut sich auf den Brief.
- Du wartest immer auf Geld.
- Peter hat von seinen Vorlesungen gesprochen.
- Inge verabschiedet sich von Gisela.
- Wir müssen für unseren Vater ein Buch kaufen.
- Er freut sich auf die Reise.
- Die Handschuhe sind für meinen Bruder.
- Wir müssen für unser Examen arbeiten.
- Ich habe mit Herrn Müller gesprochen.
- Ich habe Sie um einen Hausschlüssel gebeten.
- Der Vater kann für seinen Sohn die Fahrkarte nicht bezahlen.
- Heute wollen wir über die Bundesrepublik Deutschland sprechen.

Pronomen für Nomen mit dem Artikel „ein-“ („kein-“) und ohne Artikel

- Haben Sie hier *einen Mann* gesehen? – Ja, dort steht *einer*.
Haben Sie hier *Männer* gesehen? – Nein, hier waren *keine*.

Ich brauche noch *einen Apfel*. Hol doch *einen*!

Käse gibt es dort. Danke, ich esse *keinen*.

Ich suche noch *ein Heft*. – Da liegt doch *eins*!

Ich kaufe noch *Brot*. Ich habe *keins* mehr.

- Käse* brauchen wir noch. Da liegt *welcher*.
Hast du *Tomaten*? – Ja, ich habe *welche* in den Korb gelegt.

ein- oder kein-

Singular			Plural
<i>ein Teller</i>	<i>ein Messer</i>	<i>eine Gabel</i>	<i>keine Teller</i> (usw.)
Nom.: einer (der)	eins (das)	eine (die)	keine (die)
Akk.: einen (den)	eins (das)	eine (die)	keine (die)
Dat.: einem (dem)	einem (dem)	einer (der)	keinen (den)

ohne Artikel

	(der) <i>Käse</i>	(das) <i>Geld</i>	(die) <i>Butter</i>	<i>Männer</i>
Nom.:	welcher	welches	welche	welche
Akk.:	welchen	welches	welche	welche
Dat.:	welchem	welchem	welcher	welchen

Die Pronomen für Nomen mit dem Artikel **ein-** oder **kein-** und für Nomen **ohne Artikel** haben **die Endung des Artikels „der, das, die.“**

Übung: Antworten Sie mit den Pronomen!

Beispiele: Haben Sie das Buch gefunden? Ja, ich habe es gefunden.

Haben Sie einen Bleistift gefunden? Ja, ich habe einen gefunden.

- Haben Sie die Eier gekauft?
- Haben Sie auch Äpfel gekauft?
- Ist dort ein Obstgeschäft?
- Ist dort das Postamt?
- Haben deine Eltern das Paket geschickt?
- Haben sie dir eine Uhr geschenkt?
- Kaufen Sie noch Käse?
- Haben Sie noch Bananen?
- Brauchen Sie noch Geld?
- Haben Sie einen Brief für mich?

Wortstellung

Ich gebe der Frau den Brief.

Ich gebe der Frau einen Brief.

Ich gebe ihn ihr.

Ich gebe ihr einen.

Übung:

Beispiele: Geben Sie der Frau einen Brief? Ja, ich gebe ihr einen.

Geben Sie der Frau den Brief? Ja, ich gebe ihn ihr.

- Haben die Eltern Robert ein Paket geschickt?
- Haben sie ihm Kuchen geschickt?
- Hat sein Vater ihm die Uhr geschenkt?
- Hat Fritz dir ein Buch geschenkt?
- Hast du ihm die Handschuhe mitgebracht?
- Hast du ihm auch Bücher mitgebracht?
- Bringt die Frau dem Mann die Zeitung?
- Bringt sie ihm auch eine Tasse Kaffee?
- Kauft er den Kindern die Bücher?
- Kauft er den Kindern Bücher?

Sie kaufen billig im
Winterschlussverkauf
im

KAUFHAUS MÜLLER & Co.

Wir haben die Preise stark herabgesetzt!

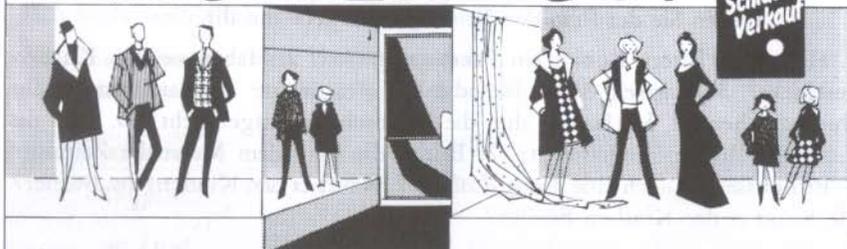
Wir bieten an:

Herrenwintermäntel, Ia Qualität,
braun, blau und schwarz, ganz gefüttert
Damenwintermäntel, Ia Qualität,
dunkelblau, hellgrau, mit u. ohne Pelz
Kindermäntel, viele Größen
Regenmäntel für Damen und Herren
mit und ohne Futter
Herrenanzüge, sehr preiswert
Damenkostüme, elegant, für jede Figur
Damenkleider, für den Tag und den Abend,
in Wolle, Seide und modernen Fasern
Sportjacken für Damen und Herren
grün, weinrot, blau und braun
Hosen für Damen, Herren und Kinder
alle Größen und viele Farben
Herrenhemden – Herrenwäsche,
Damenwäsche und Kinderwäsche

Ein Besuch lohnt sich! Kommen Sie zu uns! Preise wie noch nie!

MÜLLER & CO.

Winter-
Schluss-
Verkauf



Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Bamberger Straße 54/56